

Die Fachforen

In drei Fachforen hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre eigene Praxis zu dem jeweils speziellen Thema zu reflektieren und neue Anregungen für ihre zukünftige Arbeit zu erhalten.

Die Memorie-Methode im **Fachforum „Lebenssituation & Herausforderungen von Trans*jugendlichen“** führte zur Auseinandersetzung der Teilnehmenden mit den Themenbereichen Rechtliches/Medizinisches und Soziales/Familie. In Kleingruppen wurden konkrete Herausforderungen von/mit trans* Jugendlichen im Jugendhilfe-Alltag thematisiert und Herangehensweisen für einen guten Umgang mit der Situation und allen Beteiligten erarbeitet.



Im **Fachforum „bBox – Material für Kita & Jugendarbeit“** erhielten die Teilnehmenden einen Einblick in genderreflektierte und vorurteilssensible (Kinder)bücher & Filme, die in Kindertageseinrichtungen und Jugendzentren ein realistisches Bild von gesellschaftlicher Vielfalt fördern können. Die eigene Haltung zu hinterfragen, sich die eigenen Vorurteile gegenüber Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Trans*menschen bewusst zu machen, ist nicht immer schön aber notwendig, um mit den erlernten Bildern im Kopf einen (neuen) Umgang zu finden.

Das **Fachforum >>Argumente<< von & gegen „besorgte Bürger_innen“** informierte zum einen über das Netzwerk „besorgte Eltern“. Gleichzeitig wurde dort über den Umgang mit Eltern gesprochen, die sich Sorgen bzgl. der Sexuaufklärung ihrer Kinder machen, jedoch nicht in dem Netzwerk organisiert sind.

Als Ziel dieses Fachforums kann die Idee formuliert werden, sich den Sorgen von Eltern zu stellen, indem die Arbeit mit ihren Kindern transparent gemacht wird. Somit könnte ein positiver Blick auf die Sorgen von Eltern eingenommen und sie als kritische Begleiter_innen der Sexuaufklärung gesehen werden.

